D. th. Goeters
ao. Professor der ev. Theologie

Bonn 10. Jan. 26
~~Argelanderstr. 40~~
Goebenstr. 34.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren
werten Brief. Er ist mir wichtig und Ihr
Urteil über Loens sehr wertvoll. Wenn
eine Verbindung in so langer Zeit sich als
verhältnismäßig brauchbar hat, so ist der Charak-
ter als ein nicht zu verachtender Mo-
ment zu den wissenschaftlichen Qualitäten
hinzuzurechnen. Es tut mir nur wohl,
diese Wertschätzung für alle etwaigen Fragen

KRA 9326.19

wungen unternehmen zu dürfen.

Die Lage ist im Augenblick nicht von weiteren Folgen, da Weber den Ruf nach Leipzig abgelehnt hat. Es bleibt seiner Heimat treu. Und ist Ihnen dankbar dafür, daß wir jetzt nicht in die Mühle weiterer Verhandlungen über diese Professur hineingezogen werden, wo wohl so manche andre Verhältnisse beleuchtet sind. Wir haben an ihm eine Kraft, die einen besonderen Aufgabenkreis in einer Weise erfüllt, wie ihn nicht leicht auf andrem Wege zu befriedigen wäre. Und wir haben auch an ihm einen in langen Jahren bewährten

Kollegen. –

Ihre freundlichen Mitteilungen von Ihren persönlichen Umständen, die Sie in kurzer Kaffeepause gaben, bewegen mich zu herzlichen Wünschen. Möchte doch bald Ihnen die Wiedervereinigung mit Ihrer Familie zuteil werden. Oder sollte es Ihnen sein, daß Münster nicht Ihre Heimat werden darf? Ich möchte im Augenblicke allerdings noch keine Vermutung nach einer anderen Seite aussprechen. Ihre gelegentliche Wünsche möchte ich mir zurückhalten, – und zugleich Sie herzlich grüßen!

Ihr treu ergebener

W. Pfl. Goeters.